

**Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn
begrüßen zu dürfen!**

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!

Spendenkonto der FeG Bonn:
SKB Witten BIC GENODEM1BFG
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Unsere Bürozeiten: Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr
Tel.: (0228) 33 83 88 00
gemeindebuero@fegbonn.de

Freie evangelische Gemeinde Bonn
Hatschiergasse 12 + 19
53111 Bonn

Mehr Infos unter: www.fegbonn.de

zu den Gottesdiensten
am

07.07.2019

9:00, 11:00 & 19:00 Uhr:

Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn

beGEISTert
Predigtreihe (VI)

GEISTBEGABT
Römer 12, 1 -8



Predigttext: Römer 12,1-8

1. „Ich ermahne euch nun Geschwister, durch die Barmherzigkeiten Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Ganzopfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. 2. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. 3. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. 4. Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5. so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des Anderen Glied. 6. Wir haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so über er sie dem Glauben gemäß. 7. Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. 8. Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.“

GEISTbegabt ...

1. Ganze Hingabe und der „vernünftige“ Gottesdienst

Paulus ermahnt (parakaleo; 12,8 als Charisma). Nicht von oben herab, sondern in Anlehnung an die „Erbarmungen“ (Mehrzahl) Gottes. Es geht um den ganzen Menschen („unsere Leiber“), nicht nur die Seele, die Gesinnung, die Gedanken. Es geht um das reale Leben. Hier begründet sich das „allg. Priestertum“, nicht in der Loslösung der Predigt vom Amt, sondern im Opfer des eigenen Lebens. Ganz

und gar – das ist vernünftiger (logikos) Gottesdienst.

2. Maßvoll und Gott teilt zu

Die Einheit der Gemeinde ist gefährdet, wenn sich Einzelne in der Gemeinde über die anderen erheben. Es gibt nicht wichtigere und unwichtigere Gaben. Gott teilt zu, damit ist kein Raum für Überheblichkeit und auch nicht für Verzagtheit. Ist auch der Inhalt des rettenden Glaubens gleich, so ist das Maß des Glaubens sehr verschieden. Das ist nicht Folge menschlicher Schwäche und/ oder Versagen. Unser Glaube ist Maßarbeit Gottes. In Kapitel 14 spricht Paulus von den Starken und Schwachen im Glauben. Annehmen nicht nachmachen, dankbar sein, nicht vergleichen.

3. Verschiedene Gaben

Gott gibt, das entspricht seinem Wesen: In der Schöpfung hat er den Menschen natürliche Gaben (z. B. 2. Mose 35,34) gegeben. In Jesus Christus gibt er den Menschen das ewige Leben als Gabe (Römer 6,23). Durch den Heiligen Geist befähigt Gott die Menschen zum Dienst. So wie wir die drei Personen der Trinität zwar voneinander unterscheiden können und müssen und sie doch nicht voneinander scheiden dürfen, so auch nicht die natürlichen und geistlichen Gaben bzw. das ewige Leben. Gott ist souverän, in der Regel liegen natürliche Gaben und Geistesgaben nicht weit voneinander entfernt. Durch den Heiligen Geist werden die Gaben anders (siehe Punkt 4) eingesetzt.

Weil Gott Menschen verschieden begabt, gibt es auch viele Gaben. Paulus nennt hier Dienstgaben (charismata; Gnadengaben), in 1.Korinther12 spricht er von den Gaben des Geistes.

Wir finden im NT drei verschiedene Auflistungen von Gaben im Zusammenhang mit der Rede von der Gemeinde als dem Leib Christi: Römer 12; 1. Korinther 12 und Epheser 4. Weil Gott verschieden und aus Gnade gibt, sind auch die Gemeinden sehr verschieden. Nur drei Gaben kommen in allen Auflistungen vor: Prophetie, Lehre und Leitung. Es fällt auf, dass in den alten Briefen von den Charismen die Rede ist, im Epheserbrief sind die Gaben Personen und in der jungen Briefliteratur (Pastoralbriefe) ist die Rede von Dienstämtern.

4. Dem Glauben gemäß

Jede Gabe wird mit einer Aufforderung verbunden. Die Gabe soll eingesetzt werden („Ist jemand Lehrer, so lehre er“), zum Teil sind die Erweiterungen interessant und zeigen, dass es Paulus nicht nur um das „Was“ des Dienstes, sondern vor allem um das „Wie“ des Dienstes geht. Den Gaben muss der Charakter entsprechen. Je begabter, desto demütiger, desto abhängiger von Gott und hingegebener an seine Gemeinde.

Anregungen für das Gespräch in Kleingruppen und/ oder zum Nachdenken

- Die prophetische Rede soll in „Analogie“ des Glaubens eingesetzt werden. Was bedeutet dies in der Praxis?
- Welche Bedeutung hat der Verstand (logikos) für den Lebensgottesdienst (Vers 1)?
- Worin unterscheidet sich evangelische Seelsorge (Erneuerung des Sinnes) von der gesetzlichen Variante?
- Wann bin ich herausgefordert, mich nach mehr auszustrecken, wann ist es dran, sich genügen zu lassen?
- In welchem Verhältnis stehen natürliche (in der Schöpfung vom Schöpfer gegeben) zu geistlichen Gaben? Warum fehlt in Römer 12 die Geistesgabe der Zungenrede?